

Feuerbrand: Gefahr für den Obstbau, das Öffentliche Grün und die hauseigenen Gärten!

Erreger: Verursacher der Krankheit ist ein stäbchenförmiges, begeißeltes Bakterium (*Erwinia amylovora*). Der Krankheitserreger kann sich in einem Baum rasch vermehren und ausbreiten. Ein befallener Baum kann innerhalb nur einer Vegetationsperiode absterben.

Wirtspflanzenspektrum:

Amelanchier spp. (Felsenbirne), *Chaenomeles* spp. (Zierquitten), *Cotoneaster* (Felsenmispel), *Crataegus* spp. (Weiss- und Rotdorn), *Cydonia* spp. (Quitte), *Eriobotrya* (Mispel), *Photinia davidiana* (früher *Stranvaesia*; dt. Stranvaesie), *Pyracantha* (Feuerdorn), *Pyrus* spp. (Birne) und alle *Sorbus*-Arten



Symptome an *Malus domestica*

Foto: Clemson University - USDA Cooperative Extension Slide Series, Bugwood.org



Symptome an *Malus pumila*

Foto: William M. Ciesla, Forest Health Management International, Bugwood.org

Ausbreitung und Befallsbild:

Das Bakterium überwintert unter der Rinde von befallenen Pflanzen. Die Befallsstellen (Canker) sind an der Rinde als eingesunkene Stellen sichtbar. Dort vermehrt sich das Bakterium im Frühjahr. Bei feuchtwarmem Wetter werden weiße bis bräunliche Schleimtropfen ausgeschieden, die dieses Bakterium in riesigen Mengen beinhalten. Von diesen Befallspflanzen wird der süße Schleim von Insekten, Vögeln, Wind, Regen und auch durch Schnittwerkzeuge auf andere Wirtspflanzen übertragen. Die Bakterien dringen durch die Blüten und noch nicht verholzte Triebe in die Pflanze ein.

Befallene Blüten und Blätter welken und verfärben sich graubraun oder dunkelbraun bis schwarz, sterben ab und vertrocknen.

Über Jungtriebe und frische Wunden können die Pflanzen bis in den Herbst infiziert werden. Für die Triebspitzeninfektion ist die u-förmige bzw. krückstockartige Krümmung des Triebes typisch. Die später wie verbrannt aussehenden Blätter, Blüten und Früchte bleiben häufig auch nach dem Blattfall im Herbst an den betroffenen Zweigen hängen. Von der Infektionsstelle können sich Bakterien auf stärkere Äste und den Stamm ausbreiten.

Ohne Zustimmung ist die Weitergabe an Dritte –auszugsweise oder im Original- nicht gestattet.

Unter der infizierten Rinde ist das Holz meist rotbraun gefärbt und mit klebrigem Bakterien Schleim durchsetzt. Gegen Ende der Vegetationsperiode sinkt die befallene Rindenpartie ein und es entsteht eine deutliche Abgrenzung zwischen gesundem und krankem Gewebe.



Symptome an *Cotoneaster salicifolius*
Foto: R. Grimm, Bugwood.org

Der Feuerbrand (*Erwinia amylovora*) ist meldepflichtig, d.h. das Auftreten der Krankheit oder auch nur bei Befallsverdacht ist unbedingt der zuständige Pflanzenschutzdienst zu benachrichtigen! Der Pflanzenschutzdienst erstellt die Diagnose und ordnet Bekämpfungsmaßnahmen an. Aufgrund der großen Verschleppungsgefahr bitte die verdächtigen Pflanzenteile nicht berühren!

Vorbeugende Maßnahmen:

Wegen der großen Gefahr der Verschleppung von infiziertem Pflanzenmaterial ist das Inverkehrbringen von Feuerbrandwirtspflanzen streng reglementiert.

Feuerbrand (*Erwinia amylovora*) kommt in weiten Teilen der Europäischen Union vor. Dennoch gibt es Mitgliedsstaaten, die nach wie vor ganz oder teilweise frei sind von diesem Quarantäneschadorganismus.



Symptome an *Cotoneaster x watereri*
Foto: R. Grimm, Bugwood.org

Diese Gebiete besitzen den Status eines Schutzgebietes.

Gemäß der §§13h-13m der Pflanzenbeschauverordnung (PBVO), in der derzeit gültigen Fassung, dürfen Feuerbrandwirtspflanzen nur bei Erfüllung besonderer Bedingungen in Schutzgebiete geliefert werden.

Bei Zukauf von Ware aus anderen, nachweislich befallsfreien Gebieten müssen die gesetzlichen festgelegten phytosanitären Anforderungen erfüllt sein. Das betrifft Pflanzen, die in einem Schutzgebiet produziert wurden oder von einer deutschen Baumschule in einer amtlich anerkannten Pufferzone stammen.

Weitere detaillierte Informationen erhalten Sie unter dem nachfolgendem Link feuerbrand.jki.bund.de.